

Pressemitteilung

Leipzig, den 24. April 2015

Das Hybris-Projekt. Hochmut und sisyphale Vergeblichkeit HALLE 14 Programm zum Jubiläums-Rundgang 10 Jahre SpinnereiGalerien

Ausstellungseröffnung • Kuratorenführung • Künstlergespräche • Do it Yourself • Präsentation des Zeichenzirkels • Archiv der Spinnereikünstler

Mittwoch, 29. April 2015, um 11 Uhr:

Presseführung mit den Kuratoren und anwesenden Künstlern

Wenn am 1. Mai die SpinnereiGalerien ihr zehnjähriges Jubiläum feiern, eröffnet HALLE 14 – Zentrum für zeitgenössische Kunst die internationale Gruppenausstellung »Das Hybris-Projekt. Hochmut und sisyphale Vergeblichkeit«. Die Ausstellung befragt in zehn ästhetisch-kritischen wie künstlerisch-visionären Positionen unser Selbstverständnis als Menschen. Sie untersucht, wie sich in unserer heutigen fortschritts-, effizienz- und profitgetriebenen Welt individueller und kollektiver Hochmut gebärdet, wann das richtige Maß überschritten ist und was geschieht, wenn Übermut zu Vergeblichkeit wird oder gar in einem düsteren Szenario mündet.



Bjørn Melhus, Freedom & Independence, 4K Video, 15 min, Videostill. VG Bild-Kunst, Bonn.

Das Kuratorenteam, bestehend aus Michael Arzt (HALLE 14), Frank Motz (ACC Galerie Weimar) und Christian Schoen (kunst|konzepte), lädt Sie zu einer **exklusiven Presseführung durch die Ausstellung am 29. April, um 11 Uhr**, ein. Sie erhalten einen Vorgeschmack auf die eindrucksvollen, wie tragischen, bisweilen verstörenden, aber ebenso auch poetischen Werke der zehn Künstlerinnen und Künstler, die sich dem Thema Hybris widmen. Folgende Künstler und Künstlergruppen werden ebenfalls anwesend sein: Chim↑Pom (JP), GÆG (DE), Harminder Judge (GB), Tobias Regensburger (DE), Xu Tan (CN).

Das Hybris-Projekt: Von Grenzgängern und Überfliegern, neuzeitlichen Propheten und absonderlichen Forschergeistern

Den fiktiven Kurzfilm »Freedom & Independence« des deutsch-norwegischen Medienkünstlers **Bjørn Melhus** sollte man nicht verpassen! Er gleicht einem Trip durch die Abgründe neoliberalen Elitedenkens zwischen Freiheitsdiktum und religiösen Großmachtexzessen. HALLE 14 zeigt das endzeitliche Horrormusical in High-End-Videoclipästhetik zum ersten Mal überhaupt in einem Ausstellungskontext. Aktuell läuft der Film noch bei den Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen als Beitrag im Deutschen Wettbewerb.



Tobias Regensburger, CAMP 2004 (MUC)
Foto © M. Gonnermann

Bei der imposanten Installation »CAMP« des Kieler Bildhauers **Tobias Regensburger** handelt es sich um ein lädiertes Survival-Flugmobil. Darin verbauter Zivilisationsmüll wird zum Fluchtvehikel vor der Tragik der Welt oder auch vor der Bedeutungslosigkeit des eigenen Seins. Diese großformatige und detailverliebte Konstruktion regt zum Sinnieren über Möglichkeit und Vergeblichkeit von Höhenflügen oder Fluchtstrategien an.

Schicksalsorte, anzusiedeln zwischen Katastrophe und Mühsal, sind häufig Ziel der grenzgängerischen Aktionen von **Chim↑Pom**. In Leipzig führt das japanische Künstlerkollektiv die Werksserie »It's The Wall World« fort, bei der Bruchstücke aus verschiedenen Teilen der Welt und gesellschaftlichen Milieus zu einem Puzzleobjekt kombiniert werden. Für HALLE 14 sammeln **Chim↑Pom** weitere Teile selbst gewählter Orte: ein Fragment aus dem Konzentrationslager Buchenwald, ein zweites aus der ehemaligen Staatsbank der DDR, ein drittes stammt aus dem Hab und Gut von Kurator Frank Motz. Diese Bruchstücke ostdeutscher Vergangenheit und Gegenwart werden auf diese Weise in den Ausstellungskontext transferiert.



Toshinori Mizuno von Chim↑Pom. Foto © HALLE 14

Führungen durch die Ausstellung zum Rundgang der SpinnereiGalerien:

- 1. Mai im Anschluss an die Eröffnung, um 15 Uhr
 - 2. Mai, um 12 Uhr
- Kostenlose Führungen immer samstags, um 16 Uhr

Künstlergespräche:

- 2. Mai um 15 Uhr: mit Chim↑Pom, Ursula Damm, Lucy Glendinning, Harminder Judge, Tobias Regensburger, Xu Tan u.a.

FAKTEN

Ausstellung: Das Hybris-Projekt. Hochmut und sisyphale Vergeblichkeit.

Eröffnung: 1. Mai, um 15 Uhr

Ausstellungsdauer: 2. Mai bis 16. August 2015

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr

Führungen durch die Ausstellung: Jeden Samstag, um 16 Uhr

Künstler: Narda Alvarado (BO), Chim ↑ Pom (JP), Ursula Damm (DE), GÆG (DE), Lucy Glendinning (GB), Harminder Judge (GB), Bjørn Melhus (DE), Tobias Regensburger (DE), Xu Tan (CN), Pinar Yoldas (TR)

Kuratiert von Michael Arzt, Frank Motz, Christian Schoen.

Die Ausstellung wird gefördert durch das Kulturamt der Stadt Leipzig, die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, die Stiftung Federkiel, die Hypo Kulturstiftung, die Japan Foundation, das Land Schleswig Holstein, die Stadt Kiel und das ifa – Institut für Auslandsbeziehungen.

Weiteres Programm zum Rundgang

Kunstvermittlungsangebot: »Do it Yourself!«



Hochmut und Vergeblichkeit – was bedeuten die beiden großen Themenfelder der Ausstellung für jeden einzelnen? Zum Rundgang am 1. & 2. Mai bieten wir allen großen und kleinen Experimentierfreudigen die Möglichkeit, dies in der Ausstellung heraus zu finden und das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Mit selbst angefertigten Masken kann man dafür in die Rolle von berühmten Hochmütigen schlüpfen, von Ikarus bis Darth Vader, und diese Verwandlung mit Selfies in lustiger, ernster, hochmütiger oder demütiger Weise inszenieren. Ob das heute so präsente Phänomen der Selfies etwas mit Hochmut und Selbstüberschätzung zu tun hat, soll dabei ebenso erkundet werden wie die kreativen Möglichkeiten, sich mit dieser zeitgenössischen Art

des Selbstporträts auszudrücken.

Kunstvermittlungsangebot »Do it Yourself!«

Am 1. & 2. Mai von 12 bis 18 Uhr in HALLE 14

Für alle von 8 bis 108 Jahren

»16:30/Block/Progression/Mythos/Gürteltier« – Präsentation des Zeichenzirkels

Im Anbau der HALLE 14, dem Treff- und Werkraum des Kunstvermittlungsprogramm, präsentieren wir eine Auswahl an Arbeiten, die in den vergangenen drei Jahren während unseres wöchentlichen Zeichenzirkels entstanden sind. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern standen hierbei Künstler Hans Aichinger, Justus Jäger, Mark Matthes, Ellen Möckel, Heide Nord, Maria Sainz-Rueda, Titus Schade, Maria Schumacher und Claus Georg Stabe als künstlerische Begleiter der Kurse mit ihren Expertisen zur Seite.

Präsentation der Arbeiten aus dem Zeichenzirkels 2013-2015

Zum Rundgang der SpinnereiGalerien von 11 bis 20 Uhr

Der Zeichenzirkel findet jeden Donnerstag, um 16:30 Uhr in HALLE 14 statt.

Neu in der HALLE 14 Bibliothek: das Archiv der Spinnereikünstler



Die ersten 30 Künstlerboxen werden zum Rundgang zu sehen sein.

Foto © HALLE 14

Zum Rundgang wird die Kunstbibliothek erstmalig das Archiv der Spinnereikünstler der Öffentlichkeit vorstellen. Das Archiv wird – sobald vollendet – die über 100 Künstlerinnen und Künstler dokumentieren, die in den vergangenen Jahren bis heute aktiv waren und sind. Nach der Stilllegung der Baumwollproduktion in den 1990er Jahren waren vor allem Künstler die Pioniere der Wiederbelebung der Spinnerei. Jeder Künstler erhält eine eigene Aufbewahrungsbox. Neben Katalogen werden hier in der stetig wachsenden Sammlung auch Dossiers mit Presseartikeln und seltenen Drucksachen wie Flyern, Plakaten, Einladungskarten sowie besondere Sammelobjekte wie benutzte Pinsel oder gestaltete Streichholzschachteln aufbewahrt.

Mit freundlicher Unterstützung von Rayonic GmbH, BvB GmbH, imania – Digitaler Wahnsinn quartier vier.

Das Archiv der Spinnereikünstler ist Teil der öffentlichen Kunstbibliothek in HALLE 14.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 11 bis 18 Uhr

Programmübersicht zum Rundgang der SpinnereiGalerien:

1. Mai 2015

11 – 20 Uhr	Öffnungszeiten der HALLE 14
12 – 18 Uhr	Kunstvermittlungsangebot »Do it Yourselfie« für alle von 8 bis 108 Jahren
15 – 17 Uhr	Eröffnung der Ausstellung »Das Hybris-Projekt« und Führung mit den anwesenden Künstlern und Kuratoren
19 Uhr	Präsentation der aktuellen Ausgabe des Kunstmagazins ARTMAPP

2. Mai 2015

11 – 20 Uhr	Öffnungszeiten der HALLE 14
12 – 18 Uhr	Kunstvermittlungsangebot »Do it Yourselfie« für alle von 8 bis 108 Jahren
12 Uhr	Führung durch die Ausstellung »Das Hybris-Projekt« mit den Kuratoren
15 Uhr	Künstlergespräch mit Chim↑Pom, Ursula Damm, Lucy Glendinning, Harminder Judge, Tobias Regensburger, Xu Tan u.a.

BILDMATERIAL

Unsere Pressebilder stehen in druckfähiger Qualität auf unserer Homepage zum Download bereit: www.halle14.org/presse/pressebilder.html

Weiteres Bildmaterial in druckfähiger Auflösung senden wir Ihnen auf Anfrage zu.

PRESSEKONTAKT

Laura Bierau
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
HALLE 14 – Zentrum für zeitgenössische Kunst
Spinnereistaße 7
04179 Leipzig

Tel.: +49 (0) 341 492 42 02
Mobil: +49 (0) 176 70 40 98 85
E-Mail: bierau@halle14.org
www.halle14.org

Konzept der Ausstellung:

Das Hybris-Projekt. Hochmut und sisyphale Vergeblichkeit

Künstler: Narda Alvarado (BO), Chim↑Pom (JP), Ursula Damm (DE), GÆG (DE), Lucy Glendinning (GB), Harminster Judge (GB), Bjørn Melhus (DE), Tobias Regensburger (DE), Xu Tan (CN), Pinar Yoldas (TR)

In der Epoche der Techno- und Lebenswissenschaften, gentechnischer Entschlüsselung des Lebens, globaler und extraterrestrischer Mobilität und digitaler Weltverdoppelung dient die international besetzte Gruppenausstellung unserer Selbstbefragung und -bewertung als Menschen in einer Welt, deren Lauf von uns bestimmt zu werden scheint und infolgedessen alles außer Kontrolle gerät – eine auf den Nachkommenden lastende Hypothek.

Als *superbia*, *Hoch-* oder *Übermut* bezeichnet der Begriff der *Hybris* die **Überschreitung des richtigen Maßes, eine zügellose Handlung**, die unter Verletzung des in himmlischen und irdischen Hierarchien geltenden Rechts schweren Unbill verursacht. Er verkörperte als Vergehen an Recht und Ordnung in der griechischen Antike einen Akt, der wegen seiner Selbstüberhebung über den einfachen Gesetzesbruch hinausging. Den alttestamentlichen als auch klassischen Mythen liegt die Verschiebung von der göttlichen oder natürlichen Allmacht zum Menschen als Schöpfer zugrunde. Die Antike vermittelt den Akt der Hybris stets in Kombination mit der Bestrafung der Sünder – jeder Form der Überhöhung über die bestehende Ordnung folgt ein Unheil, ob bei Prometheus und Ikarus in der antiken Mythologie oder Lucifer und Adam im Christentum – um so ein abschreckendes, mahnendes Beispiel des »gefallenen Menschen« zu konstituieren.

Geistesgeschichtlich ist *Hybris* ein zur Selbstreflexion anhaltendes Konstrukt – zur distanzierten Betrachtung eigenen Handelns. Menschlicher Erkenntnis- und Freiheitsdrang kollidierte seit jeher mit dem Sündenfall Hybris. Bald schon dominierte die Selbstbestimmung über das Demutsideal, entfernte sich philosophisches Denken von der Theologie, verblasste das Bild der Hybris und erklärte der Mensch »sich selbst zum Gott« (Feuerbach), um die Schranken überirdischer Regelwerke zu überschreiten.

In unserer heutigen fortschritts-, effizienz- und profitgetriebenen Welt gibt es keine bewährte Ordnung von Dauer. Ethik und Moral müssen sich nach der »Umwertung aller Werte« (Nietzsche) ständig neu beweisen. Grenzen eigenverantwortlichen Tuns werden in Forschung (Gentechnologie, Bio-Engineering, Neurowissenschaften), Umwelt (atomare Energiegewinnung, Klimawandel, Ressourcenverknappung) und Ökonomie (unkontrollierte Finanzmärkte, Billiglöhne) nur infolge öffentlichen Drucks diskutiert – ohne fundamentale Konsequenzen für ein systemisches Umdenken erzeugen zu können. Der inflationäre Gebrauch moralisch anspruchsvoller Begriffe wie Transparenz, Verantwortungsbewusstsein oder Nachhaltigkeit entlarvt ebenjene als Worthülsen – inhaltslos. Das Projekt dient unserer Selbstbefragung und -bewertung als Menschen in einer Welt, deren Lauf von uns bestimmt zu werden scheint, infolgedessen alles außer Kontrolle gerät – eine auf den Nachkommenden lastende Hypothek. Es entfaltet Annäherungen an die Hybris-Schlüsselthemen Umwelt, Körper, Leben.